

Bäuerinnen in NRW

Lebens- und Arbeitsbedingungen und Zukunftseinschätzungen

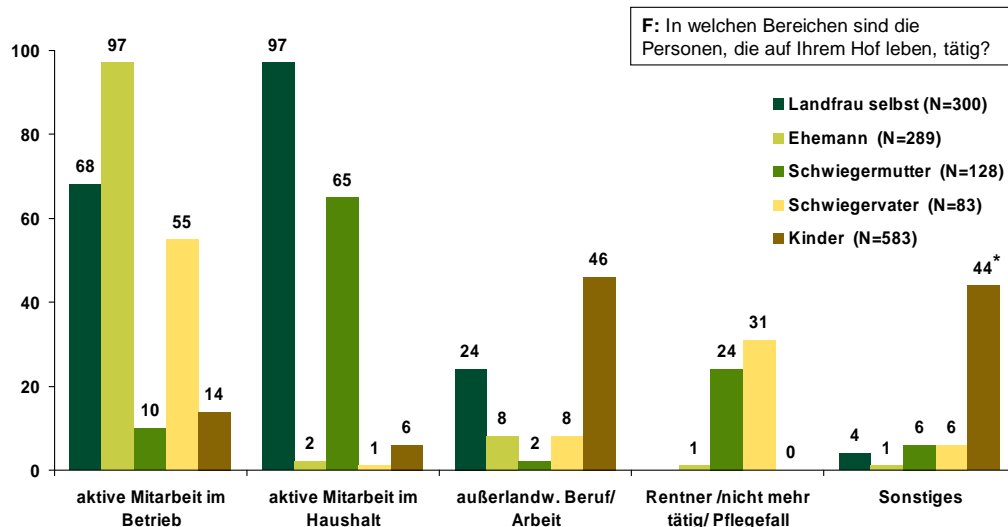
Vor dem Hintergrund der vielfältigen Betriebsstrukturen und -formen und den verschiedenen Familien- und Erwerbskonstellationen variieren die Lebens- und Arbeitssituationen von Frauen in der Landwirtschaft erheblich.

Frauen werden durch die Heirat mit einem Betriebsinhaber oder Hofnachfolger Mitglied einer Familie in der Landwirtschaft. Ihr Status ist zumeist der einer mitarbeitenden Familienangehörigen. In zunehmendem Maße werden jedoch viele Entscheidungen organisatorischer und auch wirtschaftlicher Art von den Ehegatten gemeinsam getroffen. Die Frauenquote an allen Arbeitskräften in der Landwirtschaft liegt in Deutschland bei 38%. Der Anteil der Frauen, die selbst Betriebsinhaberinnen sind, liegt jedoch unter 10%. ⁽¹⁾

3. Haushaltsstruktur

Auf fast allen Höfen herrscht noch die klassische Rollenverteilung: der Mann arbeitet fast ausschließlich im Betrieb, während die Frau im Haushalt und Betrieb tätig ist und so doppelt belastet ist.

Angaben in %, N=valid cases, gestützt, mehrere Antworten möglich



* Kind ist noch im Kindergarten / Schule / Ausbildung / Studium

© Kleffmann Marketing Services - Landfrauenbefragung 2006 /S.14

(1) Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, www.bmelv-statistik.de, Zahlenbasis 2003
 (2) Bäuerinnenbefragung NRW, 2006

Auf nordrhein-westfälischen Höfen leben die Frauen überwiegend gemeinsam mit ihren Ehemännern und Kindern. In knapp 50% der Fälle lebt zudem die Schwiegermutter, in knapp 30% der Schwiegervater mit auf dem Betrieb. Wenn die Elterngeneration mit auf dem Hof lebt, werden heute mehrheitlich zwei Haushalte geführt. ⁽²⁾

Zumeist herrscht noch die klassische Rollenverteilung auf den Höfen: der Mann arbeitet fast ausschließlich im Betrieb, während die Frau im Haushalt und Betrieb tätig ist, zusätzlich die Kinder betreut und zudem - in steigendem Umfang - außerlandwirtschaftlich erwerbstätig ist. Diese Doppel- bzw. Dreifachbelastung und die daraus resultierende geringe Freizeit werden von vielen Frauen als größte Belastung empfunden.

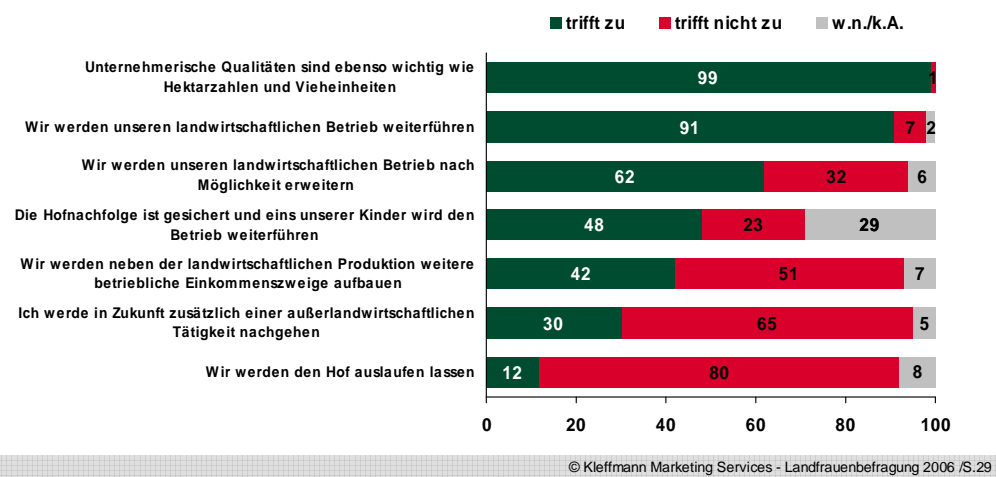
62% der Frauen in Haupterwerbsbetrieben in NRW planen nach Möglichkeit eine Ausdehnung des Betriebs für die Zukunft. Knapp die Hälfte plant weitere betriebliche Einkommenszweige aufzubauen. ⁽²⁾

6. Strukturwandel und Zukunftseinschätzung

Fast alle Befragten wollen ihren Hof weiterführen, jedoch ist nur in 48% der Fälle die Hofnachfolge durch die Kinder gesichert. 30% der Frauen werden in Zukunft zusätzlich außerhalb der LW tätig sein.

Angaben in %, N=300, gestützt, je eine Antwort möglich

F: Wie sieht Ihre Zukunftseinschätzung/-planung (persönliche Einschätzung für die nächsten 10-15 Jahre) aus? Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, die Sie bitte mit „trifft zu“ oder „trifft nicht zu“ beantworten.



Ein Wechsel der Betriebsleitung steht in knapp 20% der Fälle an - hier ist im Regelfall eine Übergabe an den Sohn geplant.